

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwillig. 14562

Wiesbaden. Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

J. B. Schäfer,

Atelier für Photographie,

21. Rheinstrasse 21

(Hotel Tannus, gegenüber den Bahnhöfen).

Billigste Preise hier am Platze bei feinsten Ausführung.

Sonntags den ganzen Tag offen.

Ersuche hiermit meine werthe Kundschaft, sowie das geehrte Publikum von Wiesbaden und Umgegend,

Weihnachts-Aufträge

hauptsächlich Vergrößerungen, recht bald aufgeben zu wollen, um dieselben in jeder Weise künstlerisch ausführen zu können. Mache auf meine mit Oelfarbe übermalten Photographien aufmerksam. Garantie für Aehnlichkeit und unbegrenzte Haltbarkeit. Preise billigst. 14594

Bitte, beachten Sie meine Schaukasten.

Lampen. Lampen.

Wandlampen 80, 40, 60, 70, 85, 1.— etc. Tischlampen 150, 180, 2.—, 250, 3.— bis 15 Mk. Hängelampen 175, 250 etc. Hängelampen mit Zug Mk. 5.—, 6.—, 8.—, 10.— bis 25 Mk. Nachtlampen, Clocislampen 50 Pf., 1.—, 1.50 bis 5.—. Clavierlampen Mk. 7.50 per Stück.

Nur beste Brenner, für gutes Brennen Garantie.

Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48.

Telephon 309.



Bekanntmachung.

Die Cichorienfabrik von Ludwig Otto Bleibtren in Braunschweig ist die erste und älteste Cichorienfabrik Deutschlands; dieselbe wurde im Jahre 1781 gegründet. Noch heute ist der Cichorien-Kaffee genannter Fabrik als der beste und deshalb im Verbrauch billigste Kaffee-Zusatzmittel beim Publikum anerkannt und beliebt.

Beweis: „Bleibtren-Cichorien“ sind diejenigen Cichorienkaffees, deren Etiketten am weißen nachgedruckt werden.

Ein Paket mit dem echten Bleibtren'schen Cichorienkaffee muß auf dem, demselben angeklebten weißen Zettel deutlich die Firma

Ludwig Otto Bleibtren in Braunschweig

fragen und ist in allen Colonial- und Materialwaaren-Handlungen Wiesbadens und des Rheingaus zu bekommen. Beim Einkauf verlange man nicht „Braunschweiger“, sondern „Bleibtren-Cichorien“ und achte man also auf den, dem Pakete aufgedruckten Namen.

Kautschukklebmer

(kleidsame Form, federleicht, festerer Sitz) mit Prima-Gläsern Mk. 3.—.

Grösste Auswahl in

Operngläsern, rein achromatisch, von Mk. 7.— an. Brillen, Fingerringe, Lozgetten von Mk. 1.50 an. Barometer, Aneroid-System, von Mk. 5.— an. Thermometer jeder Construction von Mk. —.50 an. Lupen, Stereoscope, Reisszeuge, Schrittmesser, Compasse, Hygrometer zu bill. Preisen.

R. Petitpierre,

Lieferant des Königl. Hof-Theaters, optisches Institut 1. Ranges,

academisch gebildeter Fachmann,

Häfnergasse 5, Wiesbaden, Häfnergasse 5, zwischen Webergasse und Bäckerstrasse.

Schweizer Käse,

extra prima ächter Emmentaler, der Käselei Wirtschli, Emmenthal (Schweiz), pro Pfund 90 Pf., Angäuer Schweizer Käse pro Pfund 75 Pf., bei Abnahme ganzer Käse pro Pfund 8 Pf. billiger.

Bienenhonig,

feinster, aromatisch natürlicher Herkunft, der belicht. Karneol von Zücher, Bienenbürger Honig, pro Pfund 75 Pf., bei größerer Vortheilnahme entsprechend billiger. Lebensmittel-Versorgungsbüro der Firma C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Wollerei. Telefon 414.

Matratzen, 60 cm, 1 u. 2 theilig, 10—12 u. 15 Mt. d. Eisenbogensasse 9.

Photographie

Wilhelm Menz,

Hotel Alleesaal — Tannusstrasse 3. Eingang durch den Balkon des Hotels.

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt. Aehnlichkeit, Haltbarkeit, elegante Ausstattung garantiert.

Billigste Preise.

7 Visit Mk. 4.50. 12 Visit Mk. 8.—. 8 Cabinet „ 6.—. 6 Cabinet „ 10.—.

Größere Bilder nach Vereinbarung. Specialität: Vergrößerungen, Colorits. Sonn- und Feiertags geöffnet. 12858

Kleider-Stoffe. Weisse Waaren. Chales und Tücher.

Zum Weihnachts-Verkauf

Tuche und Buckskins. Rosen- und Joppen-Stoffe.

gibt auf alle Artikel

10% Rabatt,

auf Reste 20—30% gegen Baarzahlung. 15235

Anton Reitz,

29. Schwalbacherstr. 29, Ecke Mauritiusstr.

Gardinen. Tisch- und Bettdecken. Teppiche und Vorlagen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen. Feste Preise, reelle Bedienung.

Barchent-Julets. Bett-Möbel-Stoffe. Federn und Daunnen.

Weit billiger als bisher, in Folge günstiger Rohstoffe, keine Goldschäden. 14840
Brennen, Malen und Schneiden. Victor'sche Anstalt, Tannusstrasse 13.

Zur Massenvertheilung in Zeitungen!

Prospecte

in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Unterzeuge,



Unterjacken, Unterhosen, Tricotthemden

für Damen, Herren, Kinder

in verschiedenen Qualitäten und Grössen empfiehlt 14105

Carl Claes,

Bahnhofstrasse 3.

Röhrle's Porter

(deutscher Porter).

höchster Malzextractgehalt, wenig Alkohol, als Genuss- und Stärkungsmittel 1. Ranges. Analytisch und empfohlen von dem Chem. Laboratorium des Herrn Geh. Hofrath Prof. Dr. H. Fresenius. Pasteurisirte Orig.-Porter-Flasche 25 Pf. Röhrle's Pilsener, hochf. Tafelbier, per 1/2-Ltr.-Fl. 15 Pf. 14595

Heinrich Schneider, Weinhandlung, Moritzstrasse 39.



Krell's Lichtverstärker.

D. R. G. M. No. 46928.

Bedeutender Lichteffect.

Sofort auf jede Lampe passend.

Im Alleinverkauf bei 14739

Conrad Krell, Tannusstrasse 13.

Spec.-Magazin für compl. Kabineneinrichtungen.

Chinesische Ziegenfelle, grau und weiss, 55-170 gross, 6 Mk. pr. Stück. Angorafelle, 8, 10, 12, 15, 20 und 30 Mk., 8376

Fellvorlagen,

als: Rechte sibirische Wolfe, imitirte Eisbären u. s. w. empfohlen 14457
J. & F. Suth, Wiesbaden, Friedr. Str. 8 u. 10.

Unsere Läden sind bis Weihnachten auch Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Schmiede-

Nusskochen (Korn III) in bester Qualität empfiehlt billigst

Max Clouth, Kohlenhandlung,

23. Moritzstrasse 23.

Telephon 389. 14741

Saison-Ausverkauf.

Ich beabsichtige, die Rest-coupons der zum Engros-Versandt nicht mehr verwendbaren, sowie einige Artikel, welche ich in Folge Einrichten der Posamenten-Fabrikation ganz aufgabe,

einem schleunigen Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preis zu unterwerfen und mache ich die geehrte Damenwelt hierauf besonders aufmerksam.

Nathan Marx, Passementerie-Fabrik, Mauergasse 8.

NB. Anfang des Ausverkaufs Montag, den 22. d. M.

Nur kurze Zeit!

Nur kurze Zeit!

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 518. Abend-Ausgabe.

Mittwoch, den 24. November.

45. Jahrgang. 1897.

Nicht schlecht sein ist eine positive Kraft und daher
gerade unmöglich. Gut sollen wir sein.
Hera.

(41. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die Goldfische.

Ein allegorisches Traumgebild von Ignazio Donello.
Deutsch von Wolfgang Schaumburg.

Und die nationalen Schulden!

Auf meine Veranlassung erwählte jede der einzelnen europäischen Republiken eine Untersuchungskommission, welche festzustellen hatte, in welchen Fällen die Einstellung der Zinszahlung für die nationale Schuld einen Vermögensverlust herbeiführen würde, für diejenigen nämlich, welche ihr Geld in diesen Staatspapieren angelegt hatten. In solchen Fällen ließen wir den Verlusttragenden und Nutznießenden eine lebenslängliche Pension anweisen, die in demnächstigen Berichtswesen zu ihrem verlorenen Vermögen stand. Aber selbst aber wieder hätte die Regierung kein Interesse an der Zusammenhaltung solchfaler Vermögen, welche dem Einzelnen die Macht verleiht, seinem Mitmenschen Böses zuzufügen. Was noch that war ja nicht, ein paar Beuige selbst reich zu sehen, sondern Alle möglichst glücklich. Ein Millionär ist bloß der dem Weltler entgegengesetzte äußerste Schwingungspunkt am Pendel, das man über Gebühr angezogen hat; der eine ist das notwendige Korrelativ des anderen. Wir aber wollten den einen wie den anderen abschaffen, und das Pendel wieder auf seinen normalen Gang bringen. Und wir thaten es.

Die Anarchisten verschwanden von der Bildfläche. Sie waren ja auch schließlich nicht weiter gewesen als leidenschaftlich erregte Naturen, die einen lebendigen Protest gegen föderliche Mißwirtschaft darstellten. Sie ähnelten jenen sich selbst vergessenden Naturen, welche, um den furchtlichsten Drangsalen des Lebens zu entgehen, sich — das Leben nehmen.

Das ganze Land wimmelte auf einmal von Weltverbesserern; gelehrte wie ungelehrte, berufene und unberufene, die lauterberlei Pläne zur Verbesserung des Menschenlebens erfanden und vorbrachten. Die Presse stand ihnen Allen zur Geltendmachung ihrer Ansichten offen und ganz Europa war ein großer Diskursaal geworden, in den die Schlägen von den wahrhaft großen und verwunderbaren Ideen geschieden wurden. Der Gemeinfinn, das Gefühl der Zusammengehörigkeit hatte dadurch einen neuen, fruchtbareren Anreiz erhalten; der Mensch war kein bloßer Spielball mehr, der unter dem „elernen Gesetz des Angebots und der Nachfrage“ zu Hungerlöcheren verurteilt war und schließlich in das Armengrab hineingedrückt wurde, ein Etwas, das nur dazu da schien, um gelassen und getreten und angequatscht und weggeworfen zu werden. Allen Menschen, auch denen, die gewohnt waren, ihre Nasen sehr hoch in der Welt zu tragen, ging plötzlich ein Verständnis dafür auf, wie schön, wie hehr und erhaben die wahre Humanität ist; und das Kind des Bauern, mit fragenden Augen und bräunlichen Wangen und glühendem Haar, es galt jetzt den Zeitgenossen weit mehr, vor ihnen ein liebevollerer Anblick als alle Götterstatuen Griechenlands zusammengenommen. Denn das Licht der Gottheitenstrahlung strahlte aus jedem Auge der wieder-geborenen, verjüngten und wahrhaft erlösten Menschheit.

Armageddon.

Wir waren währenddem nicht müde, uns für die letzte große Entscheidung, den Schlag gegen Rußland, zu rüsten. Neun Säulen vom Bildnisse Daniels, nämlich England, Spanien, Deutschland, Ungarn, Skandinavien, Dänemark, Griechenland und Italien, waren bereits gefallen; Eisen und Thon waren abgebeißelt, und nur noch eine einzige,

die größte Säule verblieb — Rußland. Ich aber ahnte, daß es im Rathschlusse Gottes schon vor Jahrtausenden voraus bestimmt war, daß der Stein, den seine Hand aus dem Berge herabgeschüttelt, von selbst herabrollt und Alles unter seiner Last erdrückt. Und ist nicht unsere große Republik, begründet auf der breiten Basis des Volkswillens, ein Berg, dessen Spitze in den scharfen, feineren Grat konzentrierter Autorität ausläuft? War die amerikanische Republik nicht auch sozusagen ohne Hände erbaut worden, außer etwa der Hand des Allmächtigen? Sie war nicht gemacht, nicht vorbestimmt, sie wuchs aus ihrer Umgebung heraus wie etwas Unvermeidliches. Kein Mensch konnte mit seinem Finger etwas auf legend einen bestimmten Punkt deuten und sagen: „Hier an diesem historischen Punkt ist der Beginn der Freiheit und der konstitutionellen Regierungsform zu suchen.“ Die Prinzipien dieser Regierungsform waren längst schon in den Köpfen der Menschen geboren, ehe die ersten Kolonisten das alte Vaterland verließen.

Wir stelen mit zwei Millionen Mann in Polen ein. Ich war ein Anhänger jener napoleonischen Kriegszweckheit, die als die sicherste Art einer bestimmten Kriegsführung die — Offensive preist; und daher wollte ich den russischen Hären am liebsten in seinem eigenen Bau angreifen.

Unsere Streitkräfte zogen sich von Grodno bis nach Wilna hin. Wir besetzten die große Bahnstrecke, welche von Warschau bis Petersburg führt. Die Truppen des Czaren waren um Petersburg herum zusammengezogen, um vor allen Dingen die Hauptstadt zu verteidigen. Bei unserem Herannahen rissen sie die Schienen auf und verbrannten die Brücken. Doch was galt das den Jankes? In unseren Reihen standen Männer von jeder nur denkbaren Berufsart, welche die Zivilisation kennt, und jeder Arbeiter war intelligent genug, um eine in sein Fach schlagende Arbeit zu leisten, das Kommando zu übernehmen. Die Fehlschüsse des öffentlichen Schulzwanges, der bei und schon einige Generationen lang bestand, hatte der intellektuellen Fähigkeit unseres Volkes einen Gewinn von hundert Prozent zugeführt.

Die angegriffenen Böhmen waren fast ebenso schnell wieder unterworfen, die verbrannten Brücken fast ebenso schnell wieder neu konstruiert, denn an Material fehlte es in den polnischen Wäldern nicht. Dabei fanden wir unter Führung an der Einwohnerschaft, und der armee polnische Bauer auch willig Alles her, was er hatte. Die große Weltmacht nahte ja heran und Jedermann verstand es oder ahnte es.

Welch eine Armee das war, die hier in Polens weiten Ebenen erschien! Im Centrum standen die Sieger aus Canada und Deutschland; der rechte Flügel bestand aus Deutschen, Italienern und Franzosen; der linke aus Skandinavien, Ungarn, Spanien, Portugiesen, ja selbst aus Mauren von der Nordküste Afrikas. Die Reiteren standen unter Sophies Kommando und bestanden aus außersebenen Truppen von allen Theilen Europas.

Es war unmöglich, ein solch ungeheures Heer auf einem kleinen Landstrich anzuordnen zu lassen, und während wir nun die Eisenbahn zur Geranzuführung der Provianten benutzten, reichte unsere rechte Vorhut schon bis in die Gegend von Minsk und linksseitig hatten wir schon in der Gegend von Kovno kleine Scharamittel ausgesendet. Die Böhmen ergriffen sänmtlich die Flucht, als wir in die eigentlichen russischen Provinzen einmarschierten, und die wenigen, die wir auf der Flucht ergriffen, waren verschlossene, feindselige Burschen. Das Land, das wir durchzogen, war meist flach und sandig, stellenweise auch sehr fruchtbar, wodurch wir mehr als wünschenswerth gezwungen waren, unsere Streitkräfte zu zerstückeln.

Bei Ostrowo stießen wir auf die russische Vorhut. Es folgten einige kleine Kämpfungsgefechte, und ich begann, unsere Streitkräfte zusammenzuziehen.

Es war damit auch die höchste Zeit gewesen, denn bei Tagesanbruch fiel die ganze russische Armee, vom Czaren selbst befehligt, mit furchtlicher Wuth und Unerbittlichkeit in unser Centrum ein. Bald waren wir auf der ganzen

Linie engagirt und warfen immer frische Truppen ins Feuer. Es war ein grandioses Ringen, und wir erkannten bald, daß wirs nicht mit Kindern zu thun hatten. Die russischen Soldaten schritten mit einer Art fanatischer, ja bestialischer Wuth und verstanden zu sterben wie die Märtyrer. Es war unsäglich wehmüthig, zu sehen, wie so viel Davaur und Entschlußmuth im schüchternen Dienst der Unwissenheit und des Despotismus verschwendet wurde, und hier hatten wir den Augenbeweis, wie das, was im Menschen ursprünglich göttlich ist, in die Tüfelsähligkeit verkehrt werden kann.

Den ganzen Tag tobte die Schlacht, und das Gemetzel auf beiden Seiten war schrecklich anzusehen. Die Nacht brachte endlich das Treiben zum Stillstand, und wir fanden Zeit, unsere Todten zu beerdigen.

Um Mitternacht brachte man mir einen russischen Offizier in mein Zelt geführt, der bei einer nächtlichen Reconnoissance in unsere Hände gefallen war. Er war ein höherer Mann mit entschlossenen Gesichtszügen. Er erzählte, durch einen franghischen Dolmetscher verhandelt gemacht, er wäre Major eines in Michan-Kowogod garnisonirenden Regiments, und im lebigen sei er Müßiggänger, wie ja die meisten Offiziere in der russischen Armee heimliche Müßiggänger seien. Mit seinen müßiggängerischen Freunden sei er der Meinung, die einzige Möglichkeit, Rußland zu schlagen und so das schwerbedrückte Land zu erlösen, bestünde darin, daß man in der Hitze des Gefechts den Czaren umbringen müsse. Die Nachricht vom Tode des Czaren würde allein schon hinreichen, die fanatischen Böhmen in der Armeee völlig zu demoralisiren. Von seinen Freunden sei nun einer aus der kaiserlichen Leibwache ausgereichen, am nächsten Tage während der Schlacht den Czaren zu tödten. Er, der Offizier, habe sich gesaugen nehmen und vor sich sitzen lassen, um mir zu sagen, ich solle doch den Moment der Panik, der sicher eintreten würde, zu einem kräftigen Vorstoß benutzen, dann wäre der Sieg uns sicher.

Ich schauerte, als dieser müßiggängerische Major mir so eiskalten Gewissens seinen Rathschlag gab.

Die amerikanische Armee hat es nicht müde, sich auf den Menschermord zu stützen, um zu siegen! sagte ich freudig.

„Wären wir frei, hätten wir's auch nicht nötig,“ erwiderte er gelassen. „Was aber können wir weiter thun, wenn ein einzelner Mensch Millionen Menschen auf dem Nacken sitzt? Man verweigert uns die Wahlrechte, die freie Presse, ja das freie Manneswort, das Versammlungsbrecht, und — es klingt kaum glaublich — sogar das Petitionsbrecht, wir dürfen nicht einmal mehr in aller Demuth bitten, daß man unsere Lage verbessere und unsere Leiden lindere; denn die orthodoxe Kirche ist der schamlose Beschützer der politischen Verwahrlosung und hält die elende Bauerenschaft in Abhängen, in hoffnungsloser Stupidität gebauet, damit sie umso leichter lenkbar ist. Es ist eine ganze Verschwörung der Gewalt im Bunde mit der Bigotterie gegen das unglückliche Volk. Und da sollen wir uns nicht auch verschwören dürfen? Wir haben gar kein anderes Mittel als den politischen Mord. Entweder das, oder Unterwerfung, etwas Anderes gibt es da nicht. Das Verbrechen aber falle auf die Haupter beizulegen zurück, die uns in jedem anderen Weg des Protestes gegen föderliche Ungerechtigkeit verperrt haben. Ist es denn nicht besser, daß einige Wenige sterben, wenn dadurch Millionen für alle Zeiten glücklich werden?“

„Unglücklicher Mann!“ erwiderte ich ihm, „ich erkenne sehr wohl, in welcher schrecklichen Lage Ihr Volk seid, und bin mit Ihnen der Ansicht, daß kein Mensch ein Recht hat, auf Kosten des moralischen und physischen Todes aller seiner Landsleute zu leben. Aber dennoch — die amerikanische Armee darf sich durchaus nicht durch den Menschermord zum Siege verhelfen lassen. Ich halte es für meine Pflicht, den Czaren vor der ihn umgebenden Gefahr zu warnen. Gleichzeitig gebe ich Ihnen die volle Freiheit, zu gehen oder zu bleiben — wie Sie wollen.“

(Fortsetzung folgt.)

Mk. 3.50 eine fein bemalte grosse Waschgarnitur (5 tadellose) (Theile, Waare.)
Kauthaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. — Telephon 309. 1477

Schuhwaaren!

Von jetzt bis Weihnachten Verkauf aller Artikel meines großen Schuh-lagers zu und unter Einkaufspreis. Winterstühle in größter Auswahl, sowie alle Sorten Lederstühle, hohe Wasserstiefel, Arbeiterstiefel, Dendelstühle und Holzstühle, sowie alle Sorten Einlege- und Aufnähsohlen. Alles nur wirklich gediegene Waare. 14876

Joseph Fiedler,
9. Mauritiusstraße 9.

Institut Ridder,

unter Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich,
Wiesbaden, Adelheidstraße 3.

Kurse für einfache und feinere Handarbeit, Maschinennähen, Wäschereischnitten, Schneidern, Duk, Kochen, Plätten, Kunstschneiderei und Kunsthandarbeiten in allen einloch. Techniken.
Casse für Zeichen, Malen, Lederchnitt, Brennen, Schnitzen, Porzellanmal: a. u. v.
Sprach- und Fortbildungskurse in allen Fächern, einschl. Italienisch, Literatur und Kunstgeschichte.
Allgemeine Pädagogik für die reifere weibl. Jugend.
Vorträge über Kochchemie und Ernährungsgelch.
Kurse für einfache und doppelte Buchführung.
Auskunft mündlich und durch Prospekte, sowie Anmeldung jederzeit bei der Vorsteherin. 1146

Wachstuche,

Redertuche, Gummistuche, Tischdecken, Unterlagen für Wöchnerinnen u. Kranke empfiehlt zu Fabrikpreisen 14496

C. Rossel Nachf.,

A. Beck,

Goldgasse 13.

Frisch eingetroffen: Neue Bismarckhüte und Rollmöpfe m. Gurtencinlage S. 6 u. 5 Pf. 15126

A. Lüther, Wörthstraße 1.

Neue Wallnüsse,

extra große, beladene Waare, allererste Qualität, pro Pf. 28 Pf., neue heimische Wandnüsse pro Pf. 23 Pf.
Bei Abgabe größerer Partien entsprechend billiger.
Lebensmittel-Consumatolal der Firma C. F. W. Schwante, Schwalbacherstr. 49, gegenüber d. Emser u. Blatterstr.

Aquarien

und Terrarien, mit und ohne Tropfstein-Einlage, von 1.70 Mk. an fertig und hält auf Lager
C. Nistler, Spengler, Eberhardstraße 7, 4. H. Part.

Alles auf Credit.

Herren-Anzüge,
Herren-Überzieher,
Herren-Havelocks,
Knaben-Anzüge,
Knaben-Havelocks,
Hüte, Stiefel,
Schirme.

Bärenstrasse
4, 1.

Alles auf Credit.

Damen-Mäntel,
Damen-Jaquettes,
Damen-Capes,
Kinder-Mäntel,
Damen-Kleiderstoffe
Weisswaren.

Bärenstrasse
4, 1.

Alles auf Credit.

Alles
auf
Abzahlung
bei grösster Auswahl
und coolanten Be-
dingungen im
Credit-Haus
I. Ittmann

Bärenstrasse
4, 1.

Alles auf Credit.

**Damen- u. Herren-
Stiefel u. Schuhe.**
Hüte u. Schirme.
Uhren.
Kinderwagen,
Tischlampen,
Mängelampen
etc. etc.

Bärenstrasse
4, 1.

Alles auf Credit.

Grösstes Lager
in
**Möbeln und
Polster-Waaren,**
**Betten, Vorhängen,
Portieren**
und
Teppichen.

Bärenstrasse
4, 1.

Nummer 18/20
Neugasse.

Lager in
**Bijouterien, Silberwaren, Uhren,
Trauringen.**
Reparaturwerkstätte, Vergoldung, Versilberung.
Julius Rohr, Juwelier.
Das Geschäft besteht seit 1833. 18909



VETERINÄR-KLINIK
von
Dr. Kampmann.

Grimberghe
bei
Wiesbaden.

Klinik für Pferde und Hunde.
Hydrotherapie, Elektrotherapie. — Dampfäder, Kühlapparate, allopath. Medication.
Pensionat für Pferde und kleine Haustiere.
Spezial-Praxis mit Leberingen für Besatz-Heide. Abtheilung des Wiesbadener Veterinär-Freizeits.
Komplette Ausstattung der Stallungen und der Klinik-Räume. Richtige Behandlung des ganzen Thierreichs.
Spezialstunden Vorm. von 7-8 Uhr, Nachm. von 2-3 Uhr. Feillichkeits Vorm. von 8-9 Uhr.
(An Sonntagen für Unheilbrüche gratis.) Preise laut Tarif.

Den geehrten Damen
empfehlen zu passenden Weihnachts-Geschenken resp. deren
Anfertigung:
**Ballblumen, Federn und Feder-Niagette,
Spitzen-Garnituren, Coiffuren, Morgenhäuben**
zu dtw. Preisen,
Sammt und Seiden, Füll und Gazestoffe
von 2 Mt. an,
Alle Sorten Sammt- und Seidenbänder von
10 Pf. an,
Schwarze, weisse und farbige Spitzen, sowie
Schleiertütle von 30 Pf. an. 15013

Geschw. Broelsch,
8. Friedrichstraße 8, 1. Et.,
vis-à-vis der Delaspeystraße.
Brant-Ausstattungen. 10411
in Möbeln und Betten empfiehlt
W. Kolb Wwe., Kaufstraße 24, Berl.
Piano, elegant guter Ton, kräftiger Bass, billig
abzugeben Bleichstraße 7, 2.
Kanariendämme (Körner) zu haben Schulberg 15, Orth. 3
Handarbeiten zu verk. Kirchgasse 35,
1. Et. links.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Eirathen, Geburten und Todes-
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorstehender
Rubrik gewünscht wird. Kosten entstehen dadurch nicht.
Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.
Geboren. 17. Nov.: dem Bäcker Philipp Schen e. T., Anna
18. Nov.: dem Schuhmacher Ludwig Weidens e. T., Gertrude
Maria; dem Kaufmann Joseph Haas e. T., Rosa Aloisia
20. Nov.: dem Bäcker Ludwig Würg e. T., Johanna Amalie
Margarethe. 22. Nov.: dem Telegraphen-Arbeiter Sebastian
Dreher e. T., Antonie; dem Infallaratsgehilfen Jakob Herberich
e. T., Elisabeth Karoline Aboline.
Aufgeboten. Kupferschmied Paul Friedrich Riese zu Darmstadt
mit Aina Kauf zu Hall in Württemberg. Schanzmann Valentin
Bernert hier mit Johanna Köchig zu Hünfeld. Müller Peter
Georgmüller zu Steinau, vorher hier, mit Anna Elisabeth
Zandt zu Steinau. Bautechniker Friedrich August Schwann
hier mit Albertine Luise Morfel zu Hedenheim. Herr. Baue-
meister Carl Theodor Groß zu Jallhaus mit Theresie Wilhelmine
Blagleder hier. Gärtnergehülfe Leonhard Reithold hier mit
Marie Fuhr hier.
Berechtig. Premier-Lieutenant vom 3. Großherzog. Jof. Jof. Jof.
Infanterie-Regiment (Reib-Regiment) No. 117 Georg Ludwig
Joseph Otto zu Mainz mit Caroline Marie Wibelmi hier.
Hofrath Rudolf Hermann Butali zu Offenburg in Baden mit
Auguste Ditt hier.
Geboren. 22. Nov.: Henriette, geb. Matern, Witwe des Rentners
Gustav Diersfeld, 77 J., 11 Mt., 15 T.; Josef Wilhelm Carl,
S. des Schreinergehülfen Carl Haas, 4 W., 22 T.; Rosa Carl
Willa, 48 J., 2 W., 11 T.; Caroline, geb. Feß, Witwe des
Lehrers Carl Schupp, 76 J., 7 W., 9 T.

Weihnachts-Anzeigen
für das „Tagblatt“

Als älteste, gelesenste, billigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens genießt das „Tagblatt“
bei den verehrlichen Inserenten wegen des großen Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorzug vor allen
anderen in Betracht kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

Weihnachts-Empfehlungen

pflegt dasselbe stets lebhaft benutzt zu werden und es ist daher rathsam, recht bald mit dem Anzeigen zu beginnen.
Einzeln Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“ bereits aufgegeben, was sich
allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartigen Empfehlungen voll und ganz
ausgenutzt werden kann.
Ferner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen, weil
dann besondere Wünsche wegen der Seiten-Anordnung und der typographischen Ausstattung der
Anzeigen leichter berücksichtigt werden können. Diese beiden Punkte, sowie die leichte Anechtlichkeit und
bequeme Belegbarkeit eines Inseratenblattes für den Leser, wie sie das „Tagblatt“ bietet, sind für die
Wirkung des Inserats ebenfalls von großer Wichtigkeit und die anzeigende Geschäftswelt sollte ihnen
daher beim Annonciren im eigenen Interesse eine entscheidende Beachtung schenken.
Ebenso wichtig ist für das Publikum, namentlich die inserierende Geschäftswelt, die Thatsache,
dass das „Tagblatt“ seine Abonnenten — jetzt **15,000** — zum allergrößten Theile in der
kaufkräftigen Bevölkerung hiesiger Stadt besitzt.

**Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen
Mittheilungen.**
Geboren. Ein Sohn: Herrn Rechtsanwält Dr. Dietrich, Leipzig.
Herrn Rechtsanwält Hugo Wurm, Berlin. Herrn Stadt-Rath
Inspector Müller, Breslau. — Eine Tochter: Herrn Grafen Franz
Fiel u. H. Gloguth, Kassel. Herrn Oberlehrer Dr. phil. Franz
Seip, Leipzig. Herrn Dr. jur. Walter Smits, Köln. Herrn
Staatsanwalt Braun, Gießen.
Verlobt. Fräul. Clara Boormann mit Herrn Regierungsrath
Ernst v. Hummel, Danzig. E. H. Fräul. Gertrud Lohm mit
Herrn Professor Dr. phil. Franz Schick, Berlin-Breslau.
Fräul. Della Hafemann mit Herrn Regierungsrath
Mor Oswald, Köln-Bienzenburg i. Herz.
Berechtig. Herr August Febr. v. Deimling mit Fräul. Löw von
und zu Steinfurt, Frankfurt a. M. Herr Hauptmann Max
Hofmann mit Fräul. Bertha Jahn, Hünfeld.
Geboren. Herr Geh. Sanitätsrath Dr. August Jann, Ober-
walde. Herr Thierarzt G. Hämmerle, Weimau. Herr Oberstleut.
H. H. Schreyer, München. Herr Architekt Ferdinand Höfner,
München. Herr cand. chem. Robert Wood, Leipzig. Herr
Ober-Postgerichts-Präsident Otto v. Baran, Colmar i. G.
Herr Apotheker Herbert, Kassel. Frau Witwe Commercien-
rath Amalie Kauf, geb. Loh, Trier.
Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Heiraths-Anzeigen
Trauer-Anzeigen
in einfacher wie feiner Ausstattung
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
Langgasse 27, Wiesbaden.